

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 12 (1912-1913)
Heft: 4

Artikel: Geologie der Gebirge südlich von Muotatal : Kaiserstock und Wasserberg
Autor: [s.n.]
Nachwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stellten wir 3 Schuppen fest. Von der mittelsten derselben trennt sich noch eine sekundäre Schuppe 2*b* ab. Die Schuppe 3 ist gleich der OBERHOLZERSCHEN Toralpdecke. Schuppe 2*b*, 2 und 1 entsprechen den Silberdecken und der Bächistockdecke. Der unter der Mulde von Lipplisbühl-Axenmattli folgende Kern der Axendecke ist gleich der OBERHOLZERSCHEN Axendecke s. str.

Die Gesetze der Deckenbildung zeigen sich in unsern Schuppen sehr klar ausgeprägt: Reduktion, Streckung und Zerreißen des Mittelschenkels und zum Teil auch der Komplexe des Normalschenkels, die in dessen Nähe liegen. Fältelungen und Stauung der Stirnteile im Normalschenkel, insbesondere scharf wird dieser Kontrast, wenn sich eine mergelige, ausgleichende Schicht zwischen oberem und unterem Teile eines Schenkels befindet. Die ältern Schichten bleiben an der Basis zurück, die jüngeren drängen gegen die Stirne vor und rutschen ab.

Parallelsystem von steilen Querbrüchen, gebildet durch Zurückbleiben eines Teiles der Schuppen, eines vorliegenden Hindernisses wegen, werden oft beobachtet.

Nachwort.

Es bleibt mir noch übrig, ausser den Leitern der Arbeit allen denen zu danken, die zum Gelingen meiner Arbeit beigetragen haben. Indem ich Herrn Dr PAUL BECK (Thun), während seinen Untersuchungen im Kreidegebiet nördlich des Thunersees begleiten durfte, wurde ich auf treffliche Art in die praktische Geologie eingeführt. Im Gebiete des Muotatales hat Herr Dr PAUL ARBENZ, (Zürich) mich mehrmals auf meinen Exkursionen begleitet und ist mir dabei mit vorzüglichem Rat zur Seite gestanden. Herr Berthold Betschard in Muotatal unternahm die Mühe, alle Photographien aufs beste auszuarbeiten. Er hat als Laie auch sonstwie meiner Arbeit reges Interesse entgegengebracht und sich z. B. bei Auffindung und Ausgrabung der Gaultfossilien verdient gemacht.

Herzlichen Dank auch den Sennen des Gebietes und allen Bewohnern von Muotatal für die freundliche Aufnahme in ihrer Mitte, insbesondere dem vielbekannteren Papa Betschard im Hirschen. Späteren Besuchern des geologisch sehr interessanten Gebietes sei das Gasthaus zum Hirschen mit seinen Raritäten und Altertümern und nicht zum mindesten mit seiner vortrefflichen Verpflegung bestens empfohlen.